

NUR FÜR SIE, DURCH GILLETTE

Ich war gerade in Rente gegangen. Vierzig Jahre Verkauf bei Gillette Italia. Wie viele Männer meines Alters hatte ich kaum eine Wahl, aber eine Gewissheit: Die Zeit, die mir einst endlos vorgekommen war, ließ sich wie durch Zauberei plötzlich messen. Sie zeigte auf eine Ziellinie — eine, die für mich ein neuer Anfang sein sollte.

Laster hatte ich im Leben kaum gehabt. Das Ergebnis einer Erziehung, die auf Prinzipien und Pflicht gebaut war — nicht auf Bedürfnisse und Wünsche. An jenem Tag ging ich die Straße entlang, meine Bücher unter dem Arm. Meine wahre Leidenschaft. GILLETTENARRATIVE hatte mich gepackt — ganz ohne Hosenträger.

Dann hörte ich Stimmen. Frauenstimmen. Und hinter mir: eine Gruppe Frauen. Und was für Frauen. Schön und auffallend wie die aus dem Kino — ohne einen einzigen Makel. Sie gingen schnell und zogen eine Spur hinter sich her wie Formel-1-Wagen — von der Sorte, der die anderen Fahrer hinterherjagen, um sich einen Vorteil zu erschleichen. Ich folgte ihnen.

Ich hatte keine Karte. Keine Einladung. Kein Geld. Ich ließ den Mut nicht sinken. Wir Gillette-Männer können eines gut — immer dasselbe: Lösungen finden. Niemals Probleme.

Ich ging auf eine von ihnen zu und gab ihr ein Buch. Sie lächelte. Fragte, wie ich heiße. Und schweigend nahm sie meine Hand und führte mich ins Theater — ohne ein Wort.

Die Magie der Frauen. Die Macht der Frauen.

Ich rechnete mit einem Vortrag. Einer kurzen Vorstellung. Einem Gespräch mit Journalisten. Womit ich nie gerechnet hätte, war der Start einer neuen Aufklärungskampagne mit dem Titel:

DAS TUT MAN NICHT. Es waren genau die Worte, die jede Frau auf der Welt gebraucht — erst bei Kindern, dann bei Männern.

Es dauerte fast eine Stunde. Gerade lang genug — das durchschnittliche kognitive Zeitfenster, das ein Mann braucht, um eine Idee anzunehmen, bevor er sie verarbeitet, und sie erst dann zu ändern.

Und es stimmte alles. Wir werden von einer Frau geboren. Wir kommen weinend auf die Welt und wir verlassen sie weinend. Wir suchen ein Leben lang nach der Schulter einer Frau, an die wir uns lehnen können. Und am Ende stehen wir immer allein da — mit einem Mantra, das uns in den Ohren klingt:

das tut man nicht.

Nando der Schreiber